



**GenderAlp!**

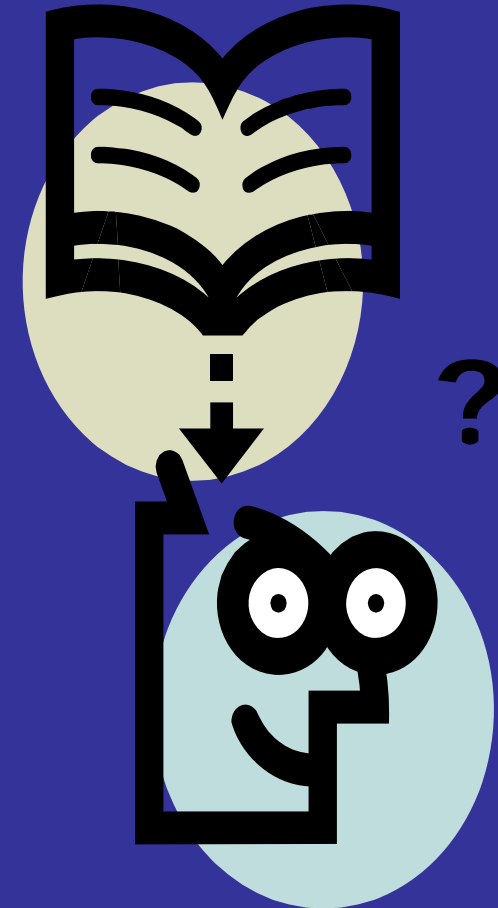
# Gender Mainstreaming und Standortentwicklung

GnderAlp! Salzburger Teilprojekt:  
„Wohnen und Arbeiten  
für Frauen und Männer in Salzburg“

Dipl.Ing. Christine Itzlinger

# Motivation der Landesplanung

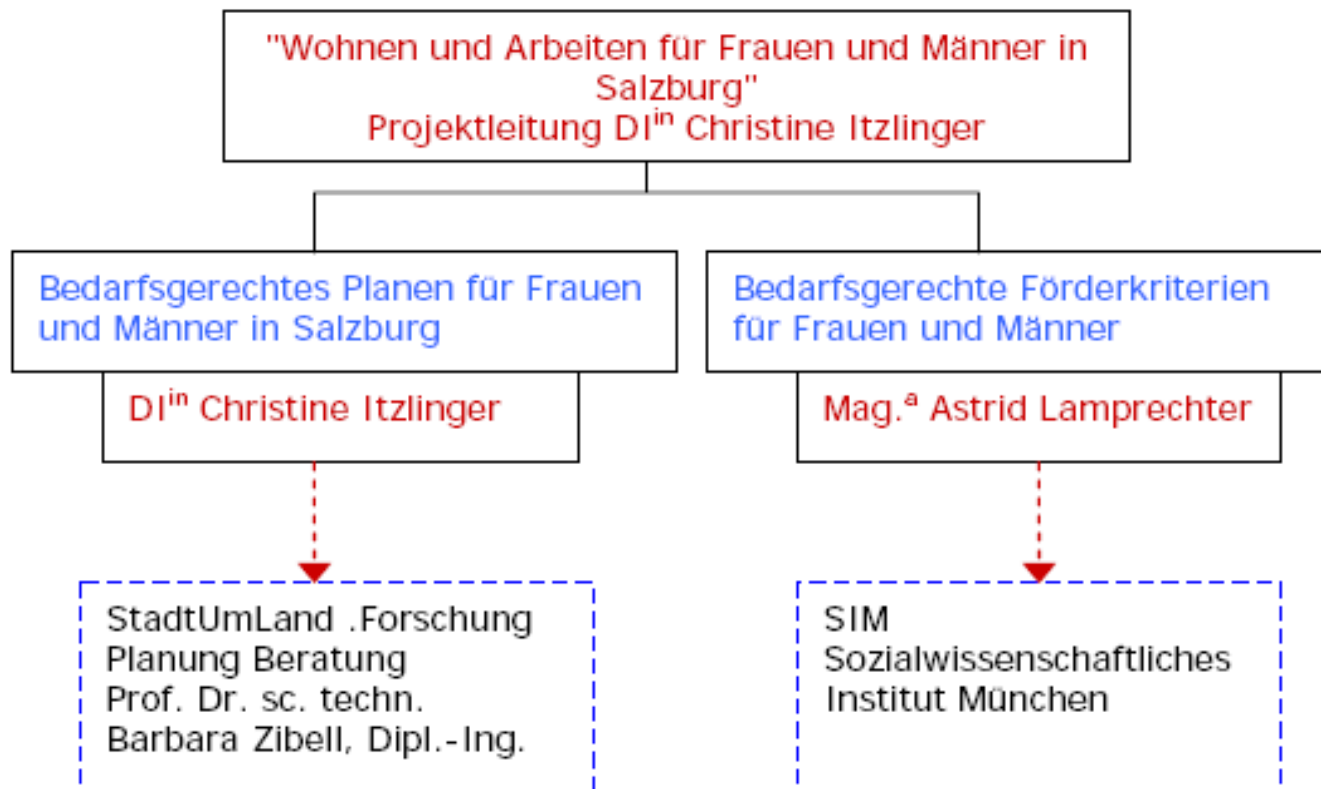
- Regierungsbeschluss  
10.04.2003
- Amt der Salzburger  
Landesregierung: ab  
01.01.2004 ist „Gender  
Mainstreaming“ bei allen  
legislativen Vorhaben zu  
berücksichtigen ~ Gender-  
Mainstreaming-Prüfung“
- Qualitätssicherung durch  
bedarfsgerechte Planung





# GenderAlp! Teilprojekt „Wohnen und Arbeiten für Frauen und Männer in Salzburg“

Das Gesamtprojekt "Wohnen und Arbeiten" ist folgendermaßen aufgebaut:

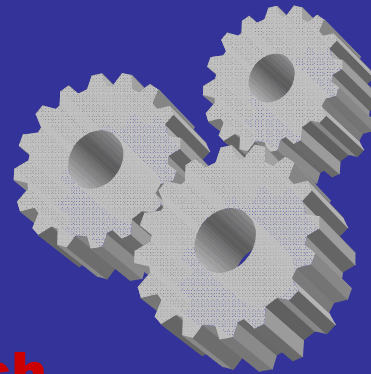




# Bedarfsgerecht Planen – Synergien zu PartnerInnenprojekte

## Land Salzburg

Umsetzung GM im Rahmen  
der Überarbeitung des  
Sachprogrammes  
„Siedlungsentwicklung  
und Betriebsstandorte  
im Salzburger Zentralraum“



## Stadt Freiburg

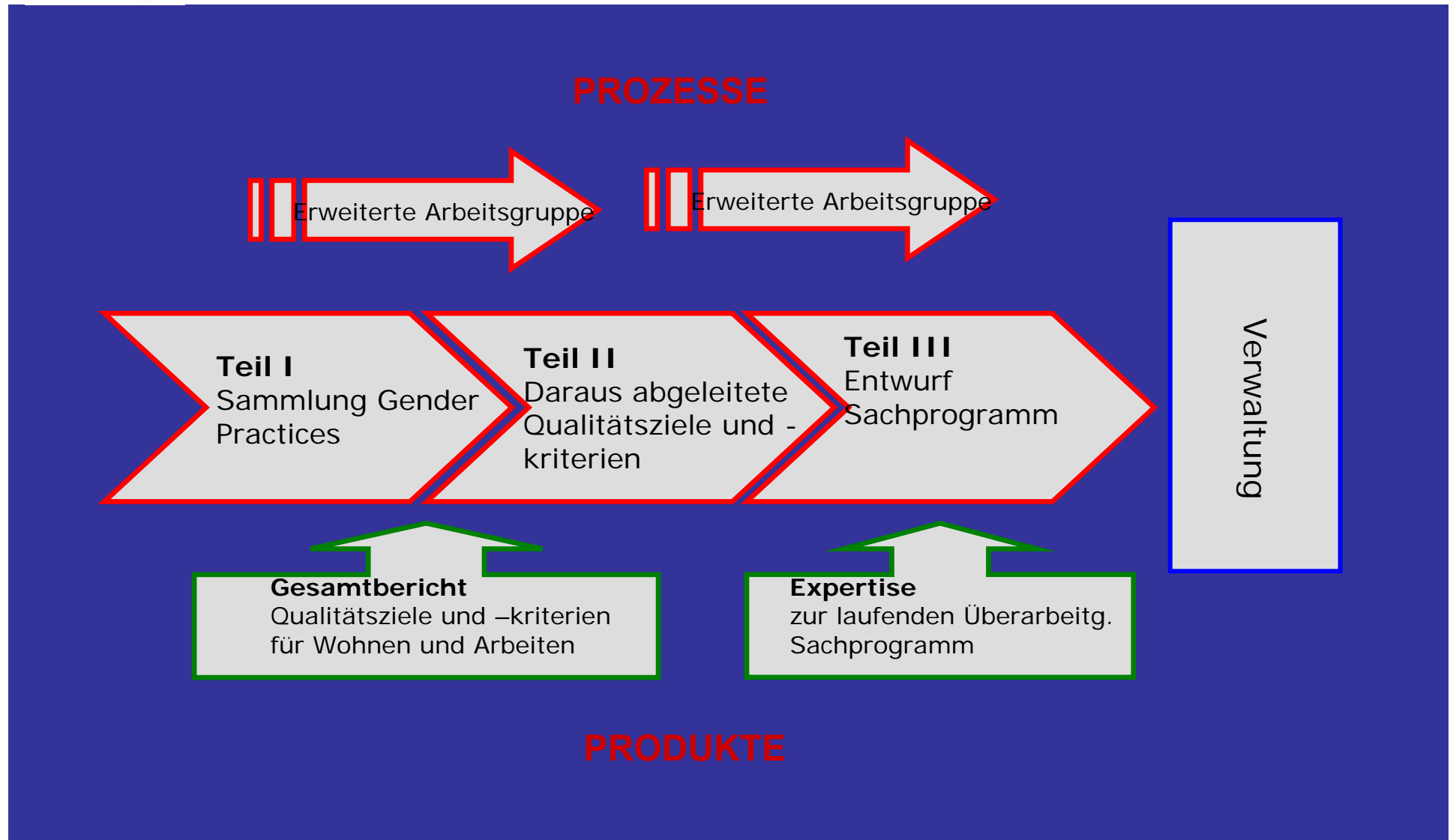
Verlängerung Stadtbahn  
Zähringen -  
BürgerInnenbeteiligung

## Land Niederösterreich

Standortentwicklung von  
Wirtschaftsparks und  
Chancengleichheit



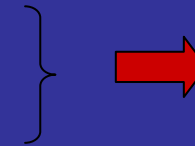
# Projekt Bedarfsgerecht Planen Prozessschritte



# Ziele des Projektes

## Ziel: Überarbeitung Sachprogramm unter Berücksichtigung von GM – Fokus auf Inhalt – Barrierefreie Raumplanung

- Sammlung von BP in der Raumplanung
- Ableitung von Qualitätskriterien
- Erstellung Expertise zum Entwurf des Sachprogrammes



## Ziel: Implementierung von GM in der Planungsverwaltung Fokus auf Prozess – Aufbau von Genderkompetenz

- Konstituierung Steuerungsgruppe
- Konstituierung Erweiterte Arbeitsgruppe
- Veranstaltung von Workshops
- Publikationen, Artikel, Presseaussendungen, Pressekonferenz, Chat,



# Barrierefreie Raumplanung Bsp Sachprogramm

## ➤ **Bewusstmachen, dass RP nicht geschlechtsneutral, Ziele und Maßnahmen beeinflussen Gestaltungsspielraum der Bevölkerungsgruppen**

Erreicht durch:

- o Analyse: Grundlagenstudie unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Daten
- o Expertise von Barbara Zibell

## ➤ **Arbeiten ≠ Gewerbe**

## ➤ **Gewerbe ≠ Gewerbezone**

## ➤ **Ziel:**

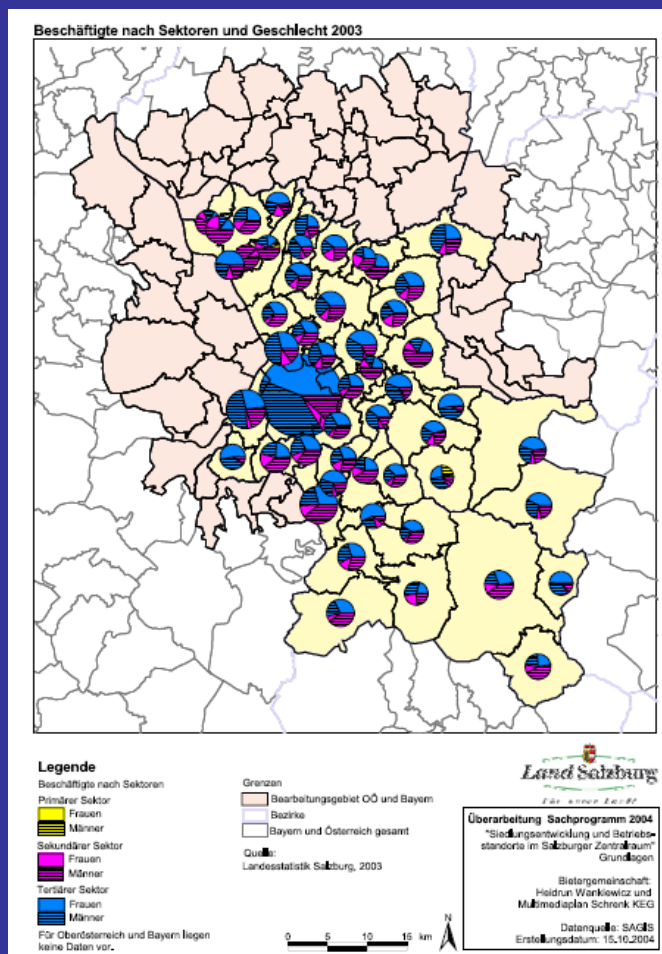
- o Keine einseitige Orientierung im Sachprogramm auf Schaffung gewerblicher Arbeitsplätze
- o Arbeitsplätze für alle Bevölkerungsgruppen gleich gut erreichbar – keine Erreichbarkeitsbarrieren für bestimmte Bevölkerungsgruppen schaffen

## ➤ **Maßnahme:**

- o Qualitätskriterien



# Geschlechtsspezifische Datenanalyse



	2001		
	Beschäftigte am Arbeitsort		
	Männer	Frauen	Gesamt
Salzburg	51.801	45.332	97.133
Wals-Siezenheim	8.516	3.244	11.760
Hallein	5.289	3.639	8.928
Bergheim	2.922	1.944	4.866
Straßwalchen	2.217	1.347	3.564
Eugendorf	1.765	1.466	3.231
Seekirchen a. W.	1.713	1.368	3.081
Grödig	1.672	1.093	2.765
Anif	1.635	1.090	2.725
Thakgau	1.645	792	2.437
Abtenau	1.372	1.008	2.380
Neumarkt a.W.	1.319	1.038	2.357
Oberndorf	946	1.208	2.154
Kuchl	1.063	740	1.823
Bürmoos	857	602	1.459
Hallwang	898	534	1.432
Golling	761	594	1.355
Sankt Gilgen	757	594	1.351
Eisbethen	920	404	1.324
Lamprechtshausen	722	510	1.232
Obertrum am See	666	566	1.232
Henndorf a. W.	593	591	1.184
Hof bei Salzburg	638	525	1.163
Oberalm	498	559	1.057



# Gemeinsamer Nenner und Nutzen der Zusammenarbeit Sbg/NÖ in WP 8

Überprüfung der Qualitätskriterien  
im Hinblick auf Praktikabilität  
Herausfiltern von Umsetzungshürden  
(ZB unzulässige Nutzungen in den WK)

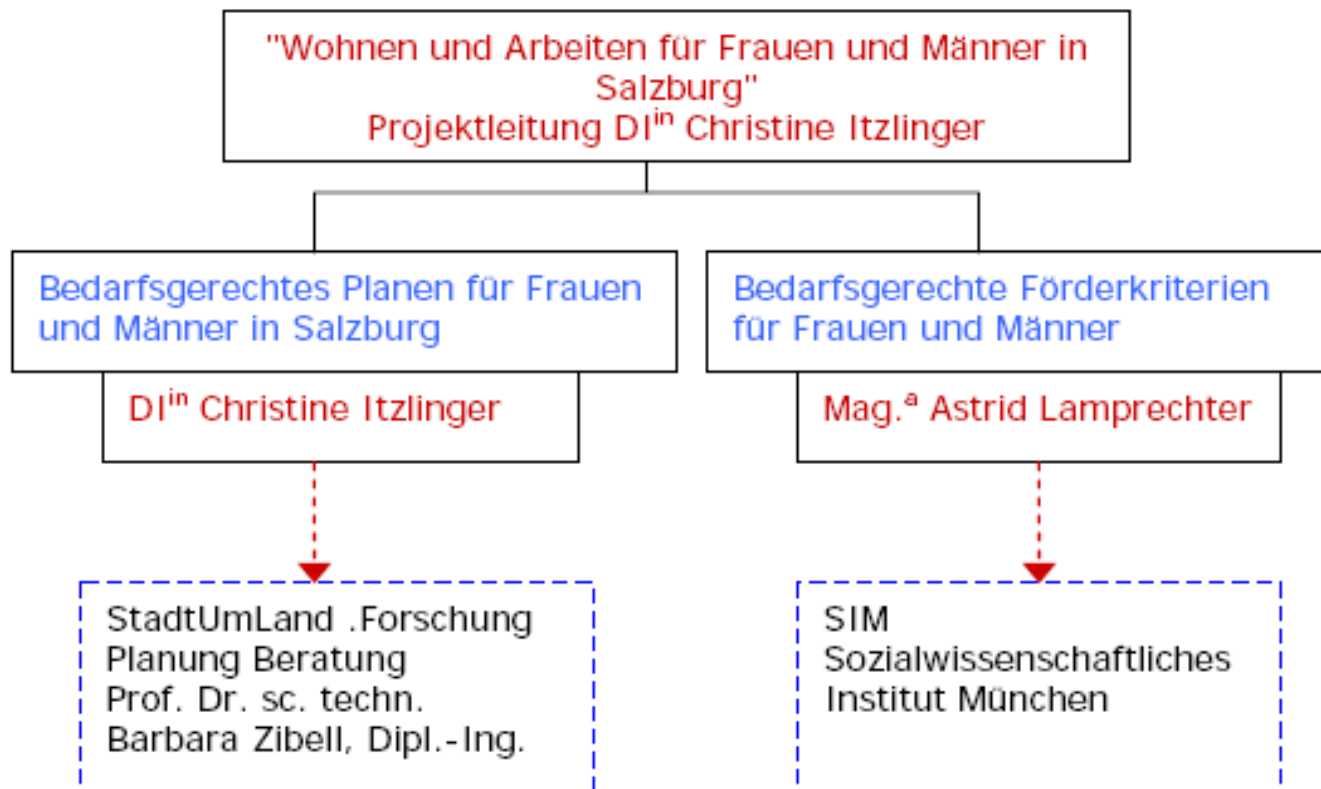
**Örtliche Ebene:**  
NÖ: Analyse von  
zwei ausgewählten  
Wirtschaftsparks und  
Ableitung von Qualitätskriterien  
und Planungsvorschlägen

**Überörtliche Ebene:**  
Land Salzburg definiert  
Qualitätskriterien für die  
Standortentwicklung im Rahmen  
eines überregionalen Programmes



# GenderAlp! Teilprojekt „Wohnen und Arbeiten für Frauen und Männer in Salzburg“

Das Gesamtprojekt "Wohnen und Arbeiten" ist folgendermaßen aufgebaut:

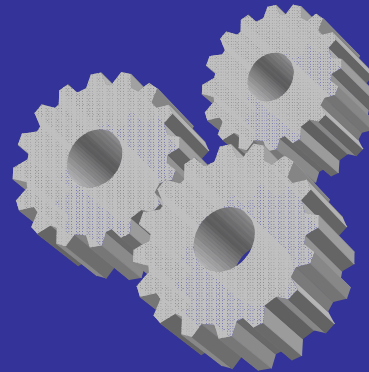




# Bedarfsgerechte Förderkriterien – Synergien mit ParterInnenprojekte

## Land Salzburg

Bedarfsgerechte  
**Förderkriterien** für  
Frauen und Männer



## Stadt München

Geschlechterkritische Analyse  
Stadthaushalt:  
**Arbeitsmarktmassnahmen,**  
Tourismus und  
**GründerInnenförderungen**

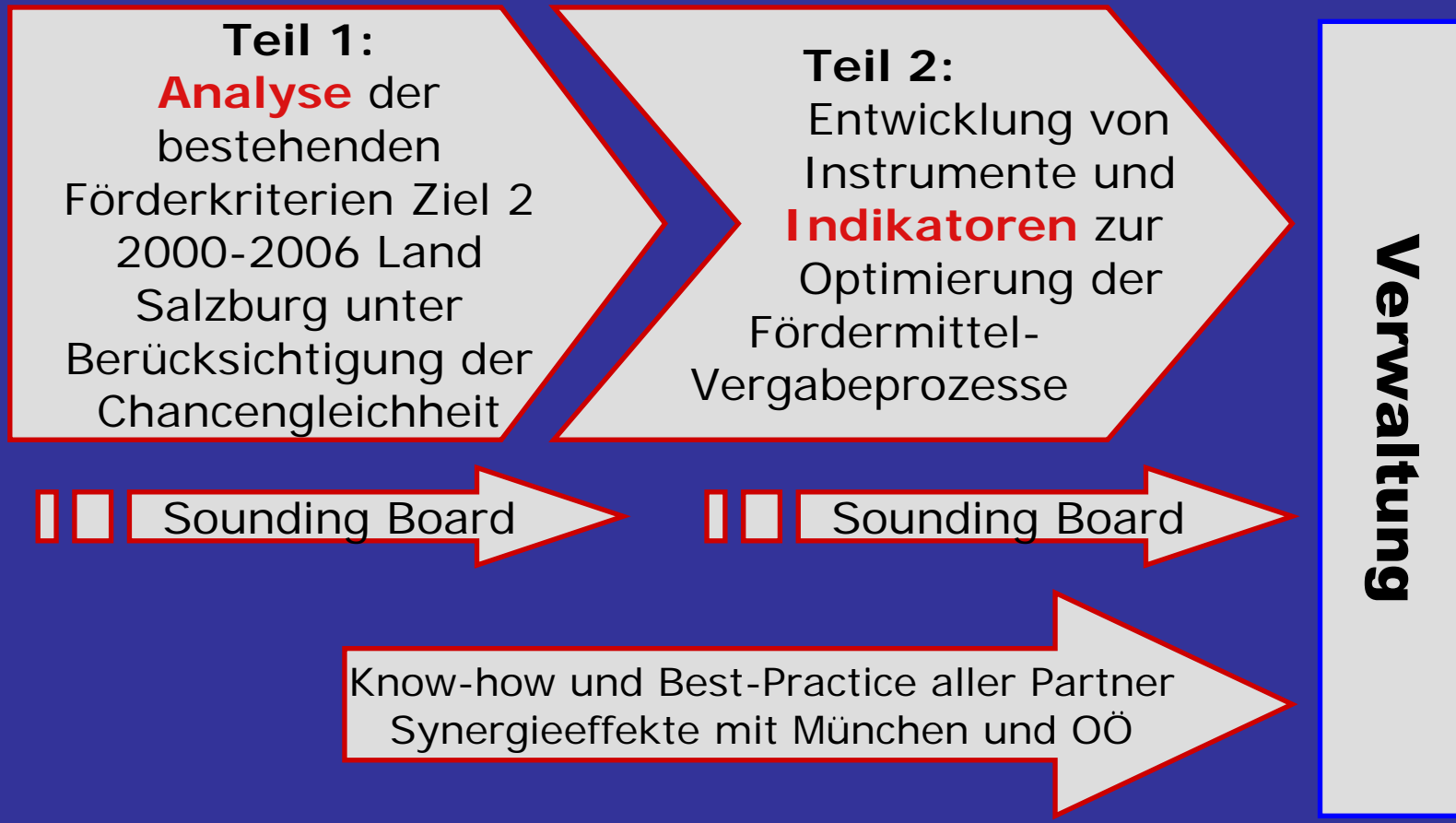
## Land Oberösterreich

Analyse der Landesförderungen  
Analyse Landeshaushalt:  
**Gesundheit, Sport und Bildung**



# Projekt Bedarfsgerechte Förderkriterien - Prozessschritte

## Land Salzburg - Bedarfsgerechte Förderkriterien für Frauen und Männer





# Lessons learned

- ✓ „Top-down“ notwendig zur Initiierung des Prozesses
- ✓ Top down muss auf „richtige Personen“ treffen, die „bottom up“ am Thema weiterarbeiten
- ✓ Fokussierung auf materielle Aspekte des Gender Mainstreamings ist nicht ausreichend



**Wichtig: Parallel dazu Gender Mainstreaming prozesshaft und strukturell verankern**

